



03/2015

NATUR erleben und verstehen



Nationale
Naturlandschaften



**Veranstaltung –
25 Jahre
Commerzbank Umwelt-
praktikum im Naturpark
„Erzgebirge/Vogtland“**

Schon seit 25 Jahren bietet die Commerzbank in Zusammenarbeit mit vielen Deutschen Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservaten ein Open-Air-Semester für naturbegeisterte Studenten an. Der Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ ist seit 3 Jahren dabei und hat im Zuge dessen bereits 6 Praktikantinnen die Möglichkeit gegeben, Praxiserfahrung im Natur- und Umweltschutz zu sammeln.

Am 08.07.2015 war es soweit, auch im Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ wurde das 25-jährige Bestehen des Commerzbank-Umweltpraktikums gefeiert. Ort der Feier war der Waldparkplatz am Lehrpfad in der Stengelhaide, einem Moor zwischen Kühnhaide und Reitzenhain auf dem Erzgebirgskamm. Teilgenommen haben neben Vertretern der Commerzbank und des Naturparks „Erzgebirge/Vogtland“ auch Persönlichkeiten aus Politik und Umweltschutz der Region. Die Programmpunkte sahen verschiedene Grußworte der Teilnehmenden sowie eine Führung auf dem Lehrpfad Stengelhaide durch die aktuelle Praktikantin des Naturparks „Erzgebirge/Vogtland“, Nora Kremtz, vor. Zum Schluss stand noch ein kaltes Büffet bereit.

**Auf weitere 25 Jahre
(und mehr)
Commerzbank
Umweltpraktikum!**

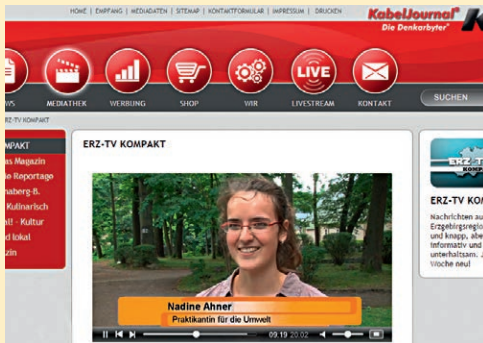


**Nadine Ahner verstärkt als
Umweltpraktikantin das
Team des Naturparks
„Erzgebirge/Vogtland“**

Ein Kontrastprogramm zum Hörsaal absolviert seit 24. August Nadine Ahner aus Grünhain-Beierfeld im Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“.

Seit Beginn des Commerzbank-Umweltpraktikums vor 25 Jahren haben 1.400 Praktikanten in den beteiligten National- oder Naturparks und Biosphärenreservaten einzigartige Orte für ihr Engagement gefunden. Die Commerzbank finanziert das Umweltpraktikum mit einem Taschengeld, den Unterbringungskosten und falls notwendig Fahrtkosten.

Am 25. August trafen sich Sigrid Ullmann, Geschäftsführerin des Naturparks, Michael Künzel, der Betreuer der Praktikantin und Holger van Dornick, Commerzbank-Filialdirektor in Ansbach-Buchholz, um Nadine Ahner zu begrüßen.



Sie studiert seit 2012 Landschaftsarchitektur an der Fachhochschule Erfurt. Besonders interessieren sie dabei die Landschaftsplanung und der Naturschutz. Im Naturpark wird sie geographische Positionen von fertig gestellten Moor-Anstauen im Westerzgebirge bestimmen, in ein System (GPS) eintragen und Huminstoffe messen. „Ich war schon als Kind immer in der Natur unterwegs. In meinem Freiwilligen Ökologischen Jahr im Naturschutzzentrum Erzgebirge im Jahr 2011 konnte ich schon viele praktische Erfahrungen sammeln – das war ausschlaggebend, Landschaftsarchitektur zu studieren. Mein Praktikum möchte ich nun auch gern hier im Erzgebirge absolvieren“, freut sie sich auf die kommende Zeit.

Die Bewerbung zur nächsten Runde des Commerzbank-Umweltpraktikums ist bis Januar 2016 online unter www.umweltpraktikum.com möglich.

Ehrensache Natur

Die Bekämpfung invasiver Neophyten ist das Ziel eines Naturpark-Projektes, das von EUROPARC Deutschland e.V. in diesem Jahr den „Ehrensache Natur“-Förderpreis von 1.000,00 € erhält. Die Mittel des Förderpreises entstammen den Geldern des Midori-Biodiversitäts-Preises, den Bundeskanzlerin Angela Merkel 2010 von der japanischen Umweltstiftung AEON für ihren Einsatz für den weltweiten Schutz von Arten und Lebensräumen erhielt und an das Freiwilligenprogramm in den Nationalen Naturlandschaften, „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“, weitergereicht hat.



Die Einsätze gelten der invasiven Art Riesenbärenklau oder auch Herkulesstaude (*Heracleum montegazzianum*). Im NSG „Steinwiesen“ hatte sich die Art in den letzten Jahren erneut ausge-

breitet und so mussten am 02.06.2015 ca. 160 noch nicht blühende Pflanzen ausgehackt werden. Bei einer Nachkontrolle am 31.07.2015 waren lediglich noch 15 blütenlose Pflanzen entdeckt worden. Die Bekämpfungen im September gelten den einjährigen Nachtrieben.

Die Maßnahmen erfolgen in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde und der Stadt Schöneck.

Naturparkquiz 2015 **Alte Bäume im Naturpark** **„Erzgebirge/Vogtland“**

Mit Schuljahresbeginn 2015/16 waren die 4. Klassen im Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie im Landkreis Mittelsachsen wieder zu einem Natur-Quiz eingeladen. Schon seit dem Jahr 2000 organisiert der Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ zusammen mit den Sparkassen dieses lehrreiche Gewinnspiel. Je eine Klasse in jedem Mitgliedslandkreis hat die Chance, eine zweitägige Exkursion zu gewinnen. Dabei geht es ganz intensiv um das Jahresthema, das heuer die alten Bäume im Naturpark behandelt.

Bäume sind aus unserem Landschaftsbild nicht wegzudenken. Ohne sie wäre es erheblich ärmer und die Tier- und Pflanzenwelt würde sehr darunter leiden.

Vor allem alte Bäume mit totem Holz und Baumhöhlen sind Lebensraum,

Zuflucht und Nahrungsquelle für eine Vielzahl verschiedener Arten.

Aus den verschiedensten Gründen werden alte Bäume oft durch jüngere ersetzt. Somit verschwinden wertvolle Landschaftselemente und mit ihnen viele ihrer Bewohner.

Bis zum 3. Oktober haben die Kinder Zeit, ihre Lösungskarten – ergänzt durch Bilder und Bastelarbeiten – an die Geschäftsstelle des Naturparks nach Schlettau zu schicken. Die Gewinner werden am 8. Oktober ausgelost. Zusätzlich lobt der Naturpark pro Landkreis für das Finden des dicksten Baumes 100,00 € aus.



Die glücklichen Quizgewinner des Vorjahres absolvierten in den letzten Monaten ihre Klassen-Exkursionen.

Die 4. Klasse der Grundschule Eichigt (V) weilte am 02. und 03.06. in der Jugendherberge Sayda.

Passend zum Quizthema „Tiere und Pflanzen in der Montanregion des Naturparks“ gestalteten die Naturparkmitarbeiter die Exkursion. Die Wande-

rung zu den Schwemnteichen beim Kleinen Vorwerk führte am Mundloch des Michael-Stollens vorbei. Leider konnten Anfang Juni keine Fledermäuse gesehen werden. Die konnten sich die Kinder am zweiten Tag in der Außenstelle des Naturparkes selbst aus Baumscheiben und Karton basteln. Zu den Höhepunkten der Exkursion zählte der Besuch der Serpentinithalden bei Zöblitz. Neben den besonderen Farnen interessierte die Kinder vor allem das Gestein, welches weich und bearbeitbar ist.

Aus dem Landkreis Mittelsachsen reiste die Klasse 4 der Grundschule Eppendorf am 18. und 19. Mai 2015 in die Herberge des „Waldhotels Vogtland“ nach Mühlleithen (V).



Unter dem Motto „Pflanzen und Tiere der Montanregion“ wurden 22 Kinder und 2 Betreuer von Seiten des Naturparks bei Spiel und Spaß betreut. Eine 10-km-Wanderung rund um den Kiel mit Besuch des Bergwerkes „Grube Tannenberg“ und der Mineralien-

ausstellung sowie des Topasfelsens „Schneckenstein“ bildeten die Höhepunkte der Exkursion des Tages. Eine Nachtwanderung schloss den Tag ab. Am zweiten Tag führte die Exkursion ins Steinbachtal zur Radiumquelle und zum Unteren Floßteich. Hier wurden mit Becherlupen zahlreiche Insekten bestimmt. Weiter ging es zu den Waldameisen am Scheibenberg und zur Sommerrodelbahn. Nach dem Mittagessen gab es noch eine Auswertung mit Frage- und Antwortspiel zu den Erlebnissen der beiden Tage.



Die Klasse 4 der Grundschule Erla Crandorf wurde als Sieger des Erzgebirgskreises ausgelost und verbrachte am 08. und 09. Juni 2015 zwei schöne Tage im Kinder- und Familienzentrum Schneckenstein (V).

Unter dem Motto „Pflanzen und Tiere der Montanregion“ wurden 21 Kinder und 2 Betreuer von Seiten des Naturparks bei Spiel und Spaß betreut. Eine 6-km-Wanderung mit Besuch des Bergwerkes „Grube Tannenberg“ und der

Mineralienausstellung sowie des Topasfelsens „Schneckenstein“ bildeten die Höhepunkte der Exkursion des Tages. Ein zünftiger Grillabend tröstete die Kinder am Abend, denn die geplante Nachtwanderung musste auf Grund starken Regens ausfallen. Am zweiten Tag führte die Exkursion zunächst noch bei leichtem Regen in das Haldengebiet von Schneckenstein. Neben Informationen zur Entstehung und zu Gesteinen, wurden bei besserem Wetter die Becherlupen aus dem Rucksack geholt und es wurden Insekten zur Bestimmung gefangen.



Während es wieder zu regnen begann kehrten wir zum Quartier zurück. Nach dem Mittagessen gab es noch eine kurze Auswertung. Auf der Heimreise besuchten sie die Raumfahrtausstellung in Morgenröthe-Rautenkrantz (V).

Zwei Klassen entwickelten zum Quizthema kreative Ideen. Die Schüler der Grundschule Lengfeld bauten ein Stollenmodell mit Fledermäusen – die Kühnhaidler gestalteten das Thema als

Poster. Als Anerkennung durften die beiden Klassen am 13. Mai bzw. 07. Juli das Schaubergwerk „Molchner Stolln“ in Pobershau besuchen. Eine kleine Wanderung entlang der Pobershauer Haldenzüge führte zum Natur- und Lehrgarten des Landschaftspflegeverbandes „Zschopau-/Flöhatal“, in dem die drei Uhus bestaunt wurden. Mit Spielen und dem Basteln der Fledermäuse endete jeweils der Exkursionstag für die beiden Klassen.

Heckencache im Naturpark

Geocaching vereint Funk-Technik und Natur-Erlebnis. Der Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ hat eine Geocaching-Route am Osthang des Pöhlberges gelegt, die Wanderfreunde durch ein selten schönes Heckengebiet führt. Der Startpunkt der 5-Kilometer-Route ist von Geyersdorf und Königswalde sowie vom Pöhlberg gut erreichbar. Die Koordinaten der sieben Stationen sind in Rätseln verborgen, die bei dieser modernen Schnitzeljagd zu lösen sind.

Am Endpunkt der Tour wartet ein mittelgroßer Schatz auf Entdecker. Um den Spaß- und Wissensfaktor zu steigern, sind festes Schuhwerk, Wanderkarte, Stift und Taschenrechner zu empfehlen – Fernglas, Lupe, Bestimmungs- und Notizbuch. Die Wanderung führt durch eines der schönsten und bedeutendsten Heckengebiete in Sachsen. Im Mai blühen Kirschen, Weißdornsträucher

und Holunder; im Herbst sind Bäume und Sträucher mit Früchten behangen. Der 832 m hohe Pöhlberg entstand in Zeiten des aktiven Vulkanismus - als vor ca. 80 Mio. Jahren die Flusstäler mit Lava geflutet wurden, von dem heute die Basalt-Tafelberge zeugen. Die Hecken bildeten sich auf kilometerlangen Steinwällen, die von den Feldern auf-gelesen wurden.



Da die Siedler auch an den steilen Hängen Ackerbau betreiben mussten, schichteten sie bis zu vier Meter hohe Steinmauern auf und legten Ackerterrassen zur besseren Bewirtschaftung an. Hecken unterteilen Acker- und Grünlandflächen, verbinden Waldränder und Gewässer oder begrenzen Wege. Sie sind 2 bis 10 m breit – mit einem Kern aus Sträuchern und Bäumen und beidseitigem Gras- und Krautsaum. Noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts waren fast überall niedrige Hecken aus Sträuchern und Bäumen zu finden. Die Bauern sägten sie alle 10 bis 15 Jahre über dem Erdboden ab und nutzten das Holz zum Heizen, machten Werk-

zeugstiele daraus oder flochten Körbe aus den Haselnuss- und Weidenruten. Da die Sträucher wieder ausschlugen, verjüngten sich die Hecken ständig, blieben wenige Meter schmal und wurden voll besonnt.

Am Gegenhang sind die Hecken nicht mehr so dicht wie am Pöhlberg. Ab den 1950er Jahren wurden viele Hecken gezielt beseitigt, Felder und Grünlandflächen zu großen Schlägen vereinigt. Erhalten gebliebene Hecken gerieten in Vergessenheit, wurden nicht mehr genutzt und entwickelten sich zu Baumreihen. Von großflächiger Ausräumung blieb dieser Teil des Erzgebirges glücklicherweise verschont. Da die Steinrücken nicht regelmäßig bewirtschaftet werden, kann sich eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt ausbilden. Oft ist der krautreiche Heckensaum mit Brennnessel, Acker-Kratzdistel, Schmalblättrigem Weidenröschen, Rainfarn und Hain-Wachtelweizen verschwunden. Wie ein Mantel umschließt die Strauchschicht mit Wildrosen, Schwarzem und Rotem Holunder, Hasel, Him- und Brombeeren, Schlehen und Weißdorn die Hecke. Das Dach bildet die Baumschicht – der im gesamten Erzgebirge bekannte Vogelbeerbaum, Vogel- und Traubenkirschen, Esche und Ahorn. In den Hecken des Pöhlberges wurden 54 verschiedene Gehölzarten gefunden, die 55 Vogelarten Lebensräume zum Nisten, Brüten, als Nahrungsspeicher

und Ruhestätte bieten. In diesem Gebiet wurden 163 Falter- und Laufkäferarten gezählt – Tagpfauenaugen, Distelfalter, Admiral, Hummeln und andere Wildbienen. Diese decken den Tisch für viele kleine Säugetiere und Vögel, die in den Hecken brüten und ihre Jungen aufziehen. Da diese Vielfalt europaweit einmalig ist, steht das Gebiet als Landschaftsschutzgebiet „Pöhlberg“, als Vogelschutzgebiet „Mittelgebirgslandschaft östlich Annaberg“ sowie als europäisches Schutzgebiet „Pöhlbachtal“ mehrfach unter gesetzlichem Schutz.

Geyersdorf wurde im 14. Jahrhundert als Waldhufendorf gegründet. Ein Locator wies den Bauern genau vermessene Hufen (Feldstreifen) zu.

Reiche Erzfunde im St. Bricciusstolln bescherten der Ortschaft von 1468 bis 1739 städtische Rechte. Auf dem Platz vor der Kirche fanden nun Wochenmärkte statt, Handwerker durften sich niederlassen, für die Bürger gab es Schank- und Brau-Rechte. Im Ort fallen die Fachwerkhäuser auf, bei denen



Holz gespart und das Haus in tragende und füllende Teile untergliedert wurde. Als Füllmaterialien kamen Stroh, Lehm, Natursteine und Ziegel zum Einsatz.

Weitere Informationen zum Cache:

vielfalt.naturpark-erzgebirge-vogtland.de/html/heckencache.html
TEL 03733 / 62 21 06



empfohlen vom
Tourismusverband
Erzgebirge e.V.

NATUR erleben und verstehen 3 / 2015

Zweckverband Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“
Schlossplatz 8, 09487 Schleittau, Tel. 03733 / 622106
Fax 03733 / 622107 www.naturpark-erzgebirge-vogtland.de

Impressum:
Fotos: Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“
Titel: Blick vom Pöhlberg nach Mildena

Nationale
Naturlandschaften

